

kenne meines Wissens Herrn Dr. Jablonowski nur aus der gemeinsamen Arbeit in der "Katholischen Volkshochschule", deren Leiter Herr Dr. Stasiowski, ein Freund von Herrn Dr. Jablonowski, gewesen ist.

Von Herrn Professor Tellenbach über die Arbeit Dr. Treues während seiner Berliner Zeit befragt, sagte ich, dass Herr Dr. Treue, ein Schüler von Herrn Professor Hartung, nach dem Kriege einen Forschungsauftrag von der Berliner Akademie erhalten habe, um finanziell gesichert seine Habilitationsschrift verfassen zu können. Politisch ist er, wie auch Herr Dr. Jablonowski, im Osten niemals hervorgetreten, jedoch hat er massgebend in der westberliner "Jungen Union" gearbeitet. Ich selbst habe ihn selten gesehen, aber auch ihm gegenüber niemals aus meiner antikommunistischen Einstellung ein Nehl gemacht.

Anschliessend erklärte ich, dass auch ich nun die Gewissheit habe, Herrn Dr. Hellmann, dem ich immer ohne Argwohn begegnet bin, weiterhin vertrauensvoll begegnen zu können, denn durch seine Erklärungen, dass er von Herrn Dr. Helbig weder die sofortige Übersendung des Materials erbeten, noch dieses Material erhalten und, ohne es Herrn Professor Tellenbach zu übergeben, an Herrn Dr. Treue nach Bad Godesberg gesandt hat, ist für mich völlig klar, dass Herr Dr. Jablonowski wissentlich unwahre Behauptungen aufgestellt hat.

Herr Professor Tellenbach bat nun Herrn Dr. Hellmann, eine schriftliche Stellungnahme zu den gegen ihn gerichteten Behauptungen Dr. Jablonowskis für die Akten anzufertigen⁺). Ich bat Herrn Dr. Hellmann um den Brief Dr. Treues vom 6.10.51 und um den Durchschlag seines Antwortschreibens vom 16.10.51, da ich während der Unterredung nicht Zeit hatte, sie durchzulesen.

Freiburg, den 5.6.1952

gez. Plechl

+) Anlage .

Herr Professor Tellenbach hat kurze Zeit später das Protokoll gelesen und gebilligt.

In der obigen Abschrift habe ich nur im dritten Absatz das Wort "Behauptungen" (... dass der Brief Dr. Treues lediglich unglaubliche Behauptungen enthalte ...) für ein anderes entsprechendes eingesetzt. - Zu Anfang des vierten Absatzes habe ich als Ergänzung: "... und dass er es eigentlich - genügt" eingefügt.